

## Inhalt

<b>Innen und Außen</b>	<b>9</b>
„Wie malt man das Denken“?	9
Wie malt man Gefühle, Charakter und Seele?	21
Die Selbstverständlichkeit des Sichtbaren und das selbstverständliche Unsichtbare	40
<b>Die Malerei und das „unsichtbare Auge“ der Dichtkunst</b>	<b>45</b>
Die Düsseldorfer Malerschule im Jahr 1828	45
Carl Friedrich Lessing und das „stereotyp gewordene Brüten“	66
„Physiologische“ und politische Erklärungsmuster der „unsichtbaren Malerei“ der Düsseldorfer Malerschule	82
Ary Scheffers „unsichtbare Malerei“ und die „unsichtbare Malerei“ in Düsseldorf	96
<b>„Seelenmalerei“ und Bildnis</b>	<b>115</b>
Das Individuelle und das Christentum	115
Das „symbolische Porträt“	117
Das erzählende Bildnis	126
<b>Verschweigen und Verallgemeinern</b>	<b>138</b>
Vom Freundschaftsbild bis zu den „allgemeinsten Gegensätzen“	138
Die vergessene Frau Küntzel	150
Der verleugnete Goethe	161
„Hinter der Scene“	168
<b>Wie malt man eine Lüge?</b>	<b>176</b>
Abbildungsnachweise	183
Literaturverzeichnis	187